Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 6: **Opulenz : Exzess im Einfachen**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Gestaltung und Pflege der städtischen Oberfläche ermöglichen erst die Aneignung des öffentlichen Raums. Am 1989 erneuerten Tartiniplatz in Piran (links) von Boris Podrecca, wie auch auf der 2009 eröffneten Highline in New York von James Corner mit Diller Scofidio + Renfro und Piet Oudolf. Bilder: Alban Janson + Sophie Wolfrum

Städtebau ist Architektur

Zu aktuellen Diskursen in der Urbanistik

«Architektur der Stadt» heisst das aktuelle Buch von Sophie Wolfrum und Alban Janson, das aufhorchen lässt. «Gibt es 50 Jahre nach Aldo Rossis gleichnamigem Buch etwas hinzuzufügen?» fragen die Autoren im ersten Kapitel rhetorisch, um es gleich selber zu beantworten: «Es ist vor allem der Kontext der urbanistischen und architektonischen Diskurse, der heute eine andere Gewichtung verlangt.» Die neue Gewichtung verorten Wolfrum und Janson vor allem in der Verbindung von Architektur und Urbanistik: Der öffentliche Raum übernimmt in der Stadtentwicklung von heute die Schlüsselrolle.

Die Interpretation des zweifach lesbaren Titels – Architektur einerseits als die Summe der Gebäude der Stadt und andererseits als Struktur der Stadt – soll wieder ernst genommen werden: die Stadt ist dreidimensionales und gebautes Resultat. Das Buch handelt von der Architektur der urbanen Räume. Architektur schafft kulturell geformten, gestalteten Raum, der von der Türschwelle bis in den Landschaftsraum führt. Es ist ein Plädoyer für eine «Stadtplanung mit Architektur», für einen Städtebau, der als Entwerfen von architektonischem Raum verstanden wird. Der Kern von Rossis Theorie, Stadt als physische Gestalt und räumliche Struktur, als menschliches Artefakt und geschichtliches Bauwerk zu verstehen, ist und bleibt Ausgangspunkt der Untersuchungen zu Aspekten der Stadterfahrung und Stadtwirklichkeit, des Stadtlebens und Stadtentwerfens.

Kompetenz und Repertoire

Aus der Sicht von entwerfenden Architekten werden im Buch die zentralen Eigenschaften des architektonischen und des urbanen Raums sowie die unmittelbare Erfahrung dieser Sphären beschrieben: die sich bedingende Wirkung von Baumasse und Raum, Dimensionen und Proportionen, die Art und Weise der Bewegung durch den Raum, die Bedeutung von Schwellen, der Einfluss von Materialität, das Entstehen von Atmosphäre, das Versprechen von Möglichkeiten. In 14 Kapiteln werden diese Begriffe und weitere mehr anschaulich erläutert. Sie sind zu zwei Themengruppen gebündelt; das beginnt mit dem Kosmos der «Kompetenz von Architektur» und setzt sich fort mit dem «architektonischen Repertoire». Drei übergeordnete Kapitel rahmen diese beiden Abschnitte: Städtebau, Architektur und Entwurf. Die aufgegriffenen Begriffe und Themen werden im Kontext des vergangenen und aktuellen Städtebau- und Architekturdiskurses reflektiert und sie führen uns gleichzeitig durch eine reichhaltig ausgewählte Städtebauliteratur der letzten Jahrzehnte. Zitate und Deutungen dieser Diskurse sind mit dem Text verwoben, sodass die Haltung der Autoren verständlich und anschaulich zutage tritt.

In den Fokus tritt mit dem Buch von Wolfrum und Janson das Handwerk des Entwerfens, die Kernkompetenz der Architektinnen, die sich als Methode des Städtebauens anbietet. Die städtebaulichen Fragestellungen sind heute geprägt von Ungewissheit, Über- oder Unterbestimmtheit. Entscheidend ist beim Entwerfen der Vorgang, trotz widersprüchlichen und unvollständigen Informationen, Zielvorstellungen, konkrete ortsspezifische Interpretationen und Wertungen in einem urbanen Projekt zu verräumlichen.

Verantwortung übernehmen

Entwerfen gleicht einem iterativen Vorgehen, das imstande ist, die sogenannten *wicked problems* – die bösartigen Probleme – zu bewältigen, dabei kann es nicht mehr um die richtige oder falsche, sondern um die am konkreten Ort bessere Lösung gehen. Das Buch ruft Architektinnen und Architekten dazu auf, mit ihrer Entwurfskompetenz Verantwortung für den Stadtraum, für das Architektonische der Stadt wieder zu übernehmen. Einzig schade, dass die Autoren die Gewichtung des architektonischen Projekts von Rossi nicht aktualisiert haben. Der konkrete Eingriff bleibt der grosse Abwesende des Buchs. — *Regula Iseli*

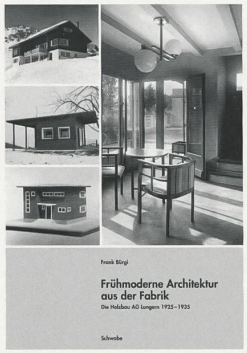
Architektur der Stadt

Sophie Wolfrum, Alban Janson
Karl Krämer Verlag, Stuttgart 2016
136 Seiten, 20 Abbildungen
20 × 26 cm, gebunden
33 CHF / 58 EUR
ISBN 978-3-7828-1147-7

Dieter Kienast
Stadt und Landschaft lesbar machen

Anette Freytag
gta Verlag, Zürich 2015
432 Seiten, 257 Abbildungen
23 × 31 cm, Hardcover
98 CHF / 94 EUR
ISBN 978-3-85676-312-1

Der Schweizer Landschaftsarchitekt Dieter Kienast war 53 Jahre alt, als er 1998 verstarb. In seinem viel zu kurzen Leben prägte er die Disziplin in einer entscheidenden Phase, als sich diese gerade von der Ökologiebewegung der 1970er Jahre zu lösen begann. Kienast erkannte die Auswirkungen unseres kompliziert gewordenen Verhältnisses zu Natur und Grün, zu Stadt und Landschaft. Für ihn bedeutete Freiraum nicht einfach «Freizeit», genauso wie ein Park nicht a priori eine «Verhübschung» verkachelter Situationen sein kann. Der auf Landschaftsarchitektur spezialisierten Kunsthistorikerin Anette Freytag ist es zu verdanken, dass wir all dies nachlesen und -schauen können in der ausgesprochen schönen ersten wissenschaftlichen Monografie über Dieter Kienast. Viel Arbeit steckt in der Forschung, aber auch im Text, der auf hohem Niveau zugänglich ist – oft ein Stolperstein für akademische Publikationen. Schwarz-Weiss-Aufnahmen von Christian Vogt aus der Entstehungszeit der Parks und Gärten sowie aktuelle Farbbilder von Georg Aerni machen das Buch auch zu einem Augenschmaus. — *cs*

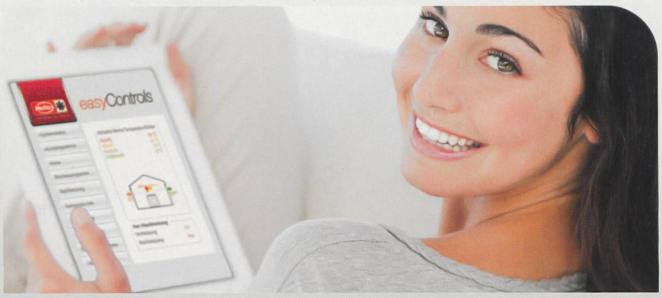


Frühmoderne Architektur aus der Fabrik
Die Holzbau AG 1925–1935

Frank Bürgi
Schwabe Verlag, Basel 2015
188 Seiten, 161 Abbildungen
17.4 × 25.4 cm, gebunden
58 CHF / 58 EUR
ISBN 978-3-7965-3428-7

Holzbauten haben massgeblich zum Selbstbild der Schweizer Moderne beigetragen. Architekten wie Paul Artaria, Hans Leuzinger, Emil Roth oder Hans Fischli haben im Ausland Anerkennung gefunden, und es waren ihre Werke, die mit der Wiederentdeckung vor gut dreissig Jahren in der Schweiz eine eigentliche Renaissance des Holzbaus einläuteten. Wenig untersucht wurden bislang die Produktionsbedingungen dieser Pionierarchitektur. Frank Bürgi hat einen tiefen Blick ins Firmenarchiv der Holzbau AG Lungern getan, und seine Recherche förderte Entdeckungen zutage. Da wäre zum einen die patentierte Bauart «Lungern», ein vorfabriziertes und leicht zu montierendes Wandsystem aus stehenden Kanthölzern, die mit Brettern zu Elementen verbunden und zu Wänden gefügt wurden. Lux Guyers SAFFA-Haus wurde so gebaut. Die Firma aus Obwalden trat aber auch selbst als Planerin auf, und viele Aufträge erledigte sie direkt als General- oder Totalunternehmerin. Zu entdecken gibt es darum auch eine bislang anonyme, moderat moderne Architektur, die von den Eigentümern der Firma und dem für sie tätigen Architekten Ernst Läubli als damals zeitgemässer Stil für viele Hausentwürfe gepflegt wurde. — *tj*

Die neue Helios KWL® Generation



KWL® Helios KWL® Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung.

Ab sofort gibt es neue KWL® Geräte von Helios, die serienmässig mit dem innovativen Steuerungskonzept easyControls ausgestattet sind. Dank integriertem Webserver und LAN-Anschluss sind sie über eine intuitive Bedienoberfläche komfortabel per Laptop oder Smartphone steuerbar. Zu jeder Zeit, in jedem Raum. Selbst von unterwegs.
Das komplette Helios KWL® Programm umfasst Lösungen mit Luftleistungen von 200 bis 2600 m³/h und präsentiert sich in neuem Look und mit noch besseren Wärmebereitstellungsgraden. Fordern Sie Unterlagen an.

easyControls by Helios

KWL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Helios Ventilatoren.

Helios Ventilatoren AG
Tannstrasse 4 ▪ 8112 Otelfingen
Tel. 044 735 36 36 ▪ Fax 044 735 36 37
info@helios.ch ▪ www.helios.ch

HELIOS LUFTTECHNIK